

Wertingen

Baudenkmäler

- E-7-73-182-1** **Ensemble Hauptstraße und Marktplatz.** Die Gründung der Stadt Wertingen erfolgt zu Beginn des 13. Jh. neben einem Dorf gleichen Namens, dessen Lage südlich des späteren Ortskerns, im Bereich der jetzigen Badgasse außerhalb der mittelalterlichen Stadtmauern vermutet wird. Auch ohne urkundliche Belege ist anzunehmen, dass die Staufer, als Herren des Gebietes und im Zuge des Ausbaus der Ostgrenze ihres Hausmachtbereiches, die mit Wall, Graben und Holzpalisaden befestigte neue Siedlung angelegt haben, die wohl auch schon Marktrecht besaß. Als "oppidum" ist sie dann 1280 unter den Gütern des Staufer-Erbes im bayerischen Herzogsurbar genannt, 1297 mit sicher belegtem Stadtrecht. Wertingen blieb von da an bayerischer Besitz, war aber oft an verschiedene Vasallen vergeben worden, die ihre Rechte auch verkauften: So erwarben 1467/69 die pappenheimischen Marschälle von Rechberg die Stadt und begründeten hier eine eigene Linie Hohenreichen-Wertingen; aus ihrer Zeit stammt noch das gegen 1500 ausgebaute Schloss, jetzt Rathaus. Nach Aussterben dieser Linie 1700 Heimfall an Kurbayern, das, nach kürzeren anderen Lehensverhältnissen und Beschlagnahme durch die kaiserlich-österreichische Regierung 1704-14 mit Herrschaftsrechten der Fürsten Lobkowitz, hier um 1718/20 eine landgerichtliche Verwaltung einrichtete. Im Königreich Bayern Sitz eines Bezirksamts bzw. später der Landkreisbehörde bis 1972. Die mittelalterliche Marktsiedlung auf dem linken Ufer der Zusam bildete einen lokalen Straßenknotenpunkt auf dem Wege zwischen Augsburg und Dillingen mit der Nordsüdverbindung im Zusamtal in Richtung Donauwörth und zu den mittelschwäbischen Reichsstädten. Die ab 1280 in Mauerwerk verbesserte Stadtmauer bildete ein abgerundetes Viereck mit drei Haupttoren und einem Nebentor in den genannten Richtungen (1868-72 Abbruch der Tore und großer Teile der Stadtmauer). Das bezeichnete Ensemble bildet das Zentrum des Ortes. Von der Zusambrücke kommend biegt die jetzige Hauptstraße im Ortskern nach Norden und erweitert sich zum langgestreckten Marktplatz. Beide Straßenräume bilden im historischen Kern mit Abstand - wohl durch die Marktfunktion bedingt - die breitesten Verkehrswege. Der Straßen- und Platzraum wird durch meist zweigeschossige Giebelhäuser des 17.-18. Jh. gebildet, zum größten Teil in nicht geschlossener Bauweise. In der rechtwinkligen und gleichmäßigen Zuordnung der Grundstücke zur Hauptachse des Marktplatzes lässt sich in Spuren noch die planmäßige Ordnung der Stadtgründung erkennen, wie übrigens auch in dem ostwärts ausgegrenzten Bezirk der Stadtpfarrkirche St. Martin mit dem zugehörigen ehem. Friedhof, etwas abseits des Marktes. Durch eine breite Lücke in der Platzfront wirkt die Pfarrkirche dabei als monumentaler und charakteristischer Akzent.
- D-7-73-182-46** **Alte Straße 6.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel und Lisenengliederung, 1570 erbaut, später verändert.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-66** **Alte Straße 42.** Bauernhaus, eingeschossiger Wohnstallbau mit Satteldach und profiliertem Traufgesims, wohl Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-182-41** **Am Kellerberg.** Kapelle, bez. 1906; nordwestlich der Kirche.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-45** **Am Kirchberg 1.** Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung, Saalbau mit Stichkappentonne und eingezogenem Chor, im Kern 2. Hälfte 15. Jh., Turmobergeschosse frühes 17. Jh., 1673 Erweiterung und Erneuerung, 1762/63 Umgestaltung des Inneren durch Joseph Singer; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-3** **Bauerngasse 5.** Bauernhaus in Hakenform, erdgeschossiger Satteldachbau mit leicht erhöhtem Stall- und Scheunenbereich, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-4** **Bauerngasse 22.** Bauernhaus, stattlicher, zweigeschossiger Satteldachbau mit Profilgesims und vorkragendem Giebelfeld, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-37** **Bauerngasse 31.** Friedhofskapelle St. Michael, Saalbau mit flacher Stichkappentonne und dreiseitig geschlossenem Chor, westlich Fassadenturm mit Zwiebelhaube, um 1600; mit Ausstattung; in Friedhof mit Grabmälern des 19. Jh.; Friedhofsmauer; ehem. Leichenhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und profiliertem, umlaufendem Traufgesims, um 1860.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-72** **Bliensbacher Straße 20; Mähderweg 14.** Bauernhof, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Satteldach, 19. Jh.; Scheune mittleres 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-44** **Dorfstraße 26.** Kath. Kapelle zu den unschuldigen Kindern, 1897 erbaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-47** **Friedhofweg 5.** Kath. Pfarrkirche St. Peter, 1922; mit historischen Ausstattungsstücken.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-77** **Gänsweid 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, erste Hälfte 18. Jh., später verändert.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-75** **Gänsweid 5.** Gnadenhaus, eingeschossiges Kleinhaus mit Traufknoten, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-6** **Gänsweid 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-182-8** **Hauptstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, längsrechteckiger Bau mit flachem Walmdach und profiliertem Gurt- und Traufgesims, Putzgliederung durch rustizierte Lisenen und Pilaster, bez. 1887.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-9** **Hauptstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Obergeschoss und vorkragendem Giebel in Fachwerk, 1674.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-10** **Hauptstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Schweifgiebel und südlichem Eckerker, profilierte Trauf-, Gurt- und Giebelgesimse, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-11** **Hauptstraße 8.** Ehem. Gasthaus Schwanenbräu, zweigeschossiger Traufseitbau mit Schweifgiebel zum Hof, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-12** **Hauptstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und profiliertem Traufgesims, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-14** **Hauptstraße 14.** Apotheke, klassizistischer, zweigeschossiger Giebelbau mit Schweifgiebel und profilierten Gesimsen, wohl Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-15** **Hauptstraße 19.** Gasthof zur Post, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau über hohem Sockel mit geschweiftem Voluten- und Zwerchgiebel, profiliertes Trauf- und Giebelgesims, Ende 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-65** **Hohenreicher Straße 4.** Kath. Kapelle St. Maria, bez. 1884; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-16** **Josef-Frank-Straße 3.** Nischenfigur, Madonna, um 1690.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-17** **Kalteck 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerk am Obergeschoss und Ostgiebel, 1683.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-55** **Kapellenberg.** Feldkapelle, sog. Lindenkapelle, 18./19. Jh.; mit Ausstattung; ca. 500 m nördlich oberhalb des Ortes.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-43** **Kastanienweg.** Steinkreuz, mittelalterlich; an der Straße nach Hohenreichen.
nachqualifiziert

- D-7-73-182-59** **Kirchenweg 1.** Kath. Pfarrkirche St. Andreas, barocker Saalbau mit eingezogenem, halbrundem Chor, 1700 von Valerian Brenner; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-70** **Kirchstraße 2.** Kath. Filialkirche St. Felicitas, einschiffiger Bau mit Flachdecke über Chor und Langhaus, von Eduard Rüber 1837/38; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-18** **Laugnastraße 4.** Ehem. Gasthaus Stern, zweigeschossiger Neubarockbau mit Schweifgiebel, um 1900/10.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-38** **Marktplatz.** Marktbrunnen, neubarock, mit Bronzefigur der Patrona Bavariae, 1911.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-19** **Marktplatz.** Siehe Ensemble Hauptstraße.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-7-73-182-21** **Marktplatz 5.** Wohnhaus, stattlicher zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerk am Obergeschoss und Giebel, im Kern 1555, sonst um 1680.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-2** **Marktplatz 7.** Stadtbefestigung: ab 1280 Ausbau und Verbesserung der mittelalterlichen Stadtmauer, die bis ins 17. Jh. kontinuierlich instand gehalten wurde; lediglich Reste der Stadtmauer, wohl 16./17. Jh., in Teilen und nicht mehr in ursprünglicher Höhe erhalten; Teile des Nordzugs im Bereich ostwärts des Amtsgerichts hinter den Häusern der Schulstraße bis Kalteck, der Ostzug in den Gärten zwischen Böhmengäßchen und Pfarrgasse, ein Rest des südlichen Mauerzugs zwischen Badgasse und Schmiedgasse.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-22** **Marktplatz 17.** Kath. Seelenkapelle, barocker Saalbau mit geschweiftem Bledgiebel und Dachreiter, um 1760; im ehem. Friedhof nördlich der Pfarrkirche; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-23** **Marktplatz 18.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Martin, Rechteckbau mit geschweiften Giebeln und zinnenbekrönten Doppeltürmen, einschiffiges Langhaus mit StICKKappentonne und eingezogenem Chor, im Kern nach 1462 mit im Unterteil spätromanischen Türmen, barockisiert 1646/48 und um 1700; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-24** **Marktplatz 19.** Lourdeskapelle, Rechteckbau um 1890; südöstlich der Pfarrkirche.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-71** **Mühlenweg 1; Mühlenweg 3.** Kapelle des einstigen Mühlenanwesens, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-182-25** **Mühlwinkel 6.** Bauernhaus in Hakenform, erdgeschossiger Satteldachbau, im Kern um 1800, erneuert, Tür bez. 1916.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-64** **Nähe Alte Landstraße.** Wegkapelle, um 1870; mit Ausstattung; am westlichen Fuß des Kirchberges.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-1** **Nähe Am Judenberg.** Jüdischer Friedhof, 1663 angelegt, 1761 erweitert und 1763 erstmals mit einer Mauer umgeben., 1840 nochmals nach Westen erweitert, 1940 zerstört, 1953 wiederhergestellt, mit (wieder aufgestellten) Grabsteinen des 19.-20. Jh.; Friedhofsmauer, weitgehend wiedererrichtet, 1953.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-39** **Nähe Josef-Frank-Straße.** Kriegerdenkmal, mit Reiterfigur des hl. Ulrich, von Josef Göschel, 1926.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-60** **Nähe Kirchenweg.** Feldkapelle, 1. Drittel 18. Jh.; südöstlich der Kirche.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-56** **Nähe Kreisstraße.** Steinkreuz, mittelalterlich; an der Straße nach Bliensbach.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-58** **Nähe Reichenbachstraße.** Kath. Kapelle St. Marien, um 1780; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-42** **Nähe Rieblinger Straße.** Wegkapelle, Mitte 18. Jh.; mit Ausstattung; am Südrand des Ortes.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-54** **Nähe Wangerbergweg.** Kath. Kapelle St. Georg, ehem. Schlosskapelle, spätgotischer Saalbau mit netzrippengewölbtem Chor, 1456 erbaut, Turmoberteil vermutlich spätes 16. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-27** **Ochsengäßchen 3.** Kleinhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-29** **Pfarrgasse 1.** Pfarrhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit geschweiftem Blendgiebel und verputztem Fachwerk, 1729; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-7-73-182-30** **Pfarrgasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit geschweiftem Giebel und polygonalem Eckerker, neubarocke Fassadengestaltung, um 1910.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-31** **Pfarrgasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschweiftem Giebel und Giebelgesimsen, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-32** **Pfarrgasse 9.** Ehem. Zehentstadel, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-40** **Pfarrstraße 17.** Kath. Pfarrkirche St. Margareta, einschiffige Anlage, Chor im Turmuntergeschoss 14. Jh., Turmobergeschoss 2. Hälfte 15. Jh., Langhaus 1787 von Franz Christa; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-51** **Sankt-Peter-Straße 33.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, um 1700.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-50** **Sankt-Peter-Straße 38.** Bauernhaus, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-76** **Schulstraße 10.** Ehem. Amtsgericht, dreigeschossiger Walmdachbau mit polygonalem Eckerker und neubarocker Fassadengestaltung, von Andreas Balletshofer, 1904.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-34** **Schulstraße 12.** Ehem. Schloss, jetzt Rathaus, Doppelschlossanlage; Altes Schloss, zweigeschossiger Satteldachbau mit zwei runden Ecktürmen, 1354 unter Johann Langenmantel erbaut, um 1500 durchgreifend verändert; Neues Schloss, Erweiterungsbau östlich des Alten Schlosses, dreigeschossiger Satteldachbau mit zwei Bodenerkern, 1654 durch Adam Wolfgang Christoph von Pappenheim errichtet; Wartturm, über rundem Untergeschoss oktogonaler Aufsatz, durch Verbindungsgang mit Altem Schloss verbunden, um 1530; Futtermauer, aus Quadern mit Strebepfeilern, teilweise erneuert, 16./17. Jh.; Schlossbrücke, über drei Flachbögen aus Beton mit Ziegelummauerung, um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-35** **Schulstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit dreifach unterteiltem Giebel, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-63** **Talstraße.** Bildstock, mit Holzfigur des hl. Rochus, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-73-182-62** **Talstraße 5; Talstraße 7.** Bauernhof, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Satteldach und zweiflügeliger Wirtschaftstrakt, um 1830/40.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-61** **Talstraße 11.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-73-182-57** **Von Neuschenau nach Langenreichen.** Kath. Kapelle Sta. Maria in Re, neubarocker Zentralbau über oktagonalem Grundriss, 1910; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 61

Wertingen

Bodendenkmäler

- D-7-7429-0008** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0012** Siedlung der römischen Kaiserzeit, mittelalterliche Kirchenwüstung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0024** Brandgräber der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0037** Viereckschanze der jüngeren Latènezeit; Befestigung und Straße vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0054** Körpergräber des frühen Mittelalters..
nachqualifiziert
- D-7-7429-0072** Straßentrasse vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0117** Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0119** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0120** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0123** Grabenwerk und Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0149** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0161** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0289** Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7429-0300** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen jüdischen Friedhofs von Binswangen.
nachqualifiziert

- D-7-7430-0008** Befestigung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0009** Mittelalterlicher Burgstall, mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Georg.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0011** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0012** Frühmittelalterlicher Ringwall.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0026** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0027** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0028** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0029** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0030** Rechteckige Grabenanlage vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0216** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Margareta.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0218** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Heimsuchung.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0223** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Petrus.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0228** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Andreas.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0232** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Schlosses Wertingen.
nachqualifiziert

- D-7-7430-0233** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche St. Martin.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0235** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Friedhofskapelle St. Michael.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0236** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtbefestigung von Wertingen.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0237** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Altstadt von Wertingen.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0239** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im nördlichen Vorstadtbereich von Wertingen.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0240** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im südwestlichen Vorstadtbereich von Wertingen.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0241** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im südöstlichen Vorstadtbereich von Wertingen.
nachqualifiziert
- D-7-7430-0242** Mittelalterliche Befunde im Bereich des ehem. Klosters Weißenberg.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 36